



Thema für Master- oder Diplomarbeit gesucht?

Studierende, die beabsichtigen, ihre Diplomarbeit oder Master-Thesis im Studienjahr 2011/12 im Bereich Deutsch als Zweitsprache zu schreiben und sich noch nicht für ein bestimmtes Thema entschieden haben, haben die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit im Rahmen von bestehenden Forschungsprojekten bzw. Kooperationen zu schreiben.

Zu vergebende Themen:

- Die Firma Renox möchte in nächster Zeit ein Lerninstrument an Wiener Volksschulen, Hauptschulen und Neuen Mittelschulen einführen. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes „**Sprachlabor**“, das als Software am Computer installiert wird. Das Lerninstrument soll von der Universität Wien wissenschaftlich bei der Einführung begleitet werden und auf seine Verwendbarkeit für den Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht hin getestet werden.
Es stehen in diesem Zusammenhang verschiedene Themen zur Auswahl, dringlich wäre allerdings eine wissenschaftliche Untersuchung, die in Zusammenhang mit der Verwendung der Sprachlabor-Software in Volksschulen steht.
Derzeit wird bereits eine Masterarbeit zum Thema „Auswirkungen der Verwendung des Lerninstrumentes „Sprachlabor-Software“ auf die allgemeine Sprachkompetenz des Deutschen bei Lernenden mit Migrationshintergrund einer Neuen Deutschen Mittelschule“ von Cornelia Ebner verfasst. Daten bzw. Informationen bezüglich der Sprachlabor-Software können gerne zur Verfügung gestellt werden.
Ansprechpartnerin: Ebner Cornelia (Ebner_Cornelia@gmx.at)
- In Österreich findet derzeit ein großes **Projekt** statt, mit dem das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur die **Zahl von Lehrkräften mit Migrationshintergrund an Schulen erhöhen** möchte, weil man sich davon bestimmte Vorteile für die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund an Schulen erwartet verspricht. Eine Abschlussarbeit könnte sich damit beschäftigen, ob auch in anderen Ländern mit hohen Anteilen an SchülerInnen mit Migrationshintergrund ähnliche Projekte durchgeführt werden und zwar wenn ja, mit welchen theoretischen Hintergründen, welchen Erwartungen und welchen Erfahrungen, um davon Erkenntnisse für die Situation in Österreich abzuleiten.
Projektbeschreibung: <http://daf.univie.ac.at/projekte/aktuelle-daz-projekte/diversitaet-und-mehrsprachigkeit-in-paedagogischen-berufen/>
Ansprechpartnerinnen: İnci Dirim und Magdalena Knappik

- **Passung der Sprachstandsdiagnostischen Verfahren „BESK-DaZ“ und „USB DaZ“** zueinander. Bei „BESK-DaZ“ handelt es sich um ein im vorschulischen Bereich eingesetztes Verfahren und bei „USB DaZ“ um ein Verfahren, das im Rahmen eines Forschungsprojekts derzeit für den schulischen Bereich in Österreich entwickelt wird und zur unterrichtsbegleitenden Sprachstandserhebung zur Sprachförderung im Deutschen als Zweitsprache dienen soll. Erwünscht ist, dass das Verfahren „USB DaZ“ an die Vorgehensweisen des „BESK DaZ,, anschließt. Hierfür muss die Kompatibilität beider Verfahren geprüft werden, was im Rahmen einer Master- bzw. Diplomarbeit geschehen kann.

Projektbeschreibung USB-DaZ: <http://daf.univie.ac.at/projekte/aktuelle-daz-projekte/unterrichtsbegleitende-sprachstandsbeobachtung-deutsch-als-zweitsprache-in-oesterreich/>

Ansprechpartnerin: İnci Dirim

- **Passung der klassischen Kategorien „Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben“ für die additive und integrative DaZ-Förderung im schulischen Bereich.** Die genannten Perspektiven auf das sprachliche Lernen stammen aus dem Fremdsprachenunterricht, in dem man von – weitgehend – homogenen Lerngruppen ausgeht, die in einer anderssprachigen Umgebung eine Sprache lernen und sich dabei möglichst alle Bereiche in diesem Unterricht aneignen müssen. Diese Vorstellung passt jedoch nicht ganz auf die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen, die tagtäglich in österreichische Schulen gehen und schon Deutsch können, aber in der Schulsprache Deutsch unterstützt werden müssen. Im Rahmen einer Abschlussarbeit soll der Frage genauer nachgegangen werden, inwiefern diese Kategorien für die Konstruktion von Sprachfördermodellen für den DaZ-Bereich an Schulen geeignet sind.

Ansprechpartnerin: İnci Dirim